



FOTO DER WOCHE

ENDLICH DAHEIM

Welch ein Empfang! Nach sieben Monaten Fahrt auf dem Flugzeugträger Eisenhower, der den amerikanischen Afghanistan-Einsatz unterstützt, kommt Joseph Ryder wieder an Land – und wird von seiner Verlobten formvollendet begrüßt. (foto: ap)

SUDELBUCH

Was dieses Mal von der Woche übrig blieb

DIE RAS-REDAKTION

EMPÖRUNG I

Schmeckt's?

Wie viel Bigotterie darf's denn heute sein? Davon nimmt man doch gerne ein Scheibchen mehr. Schmeckt so gut wie Eichhörnchen. Eichhörnchen? Jawohl. In England gehörte das früher zur Standardküche. Ein Supermarkt im Norden Londons nimmt die Tradition jetzt wieder auf und verkauft die kleinen Nager abgezogen und gekühlt. Tierschützer empören sich und verurteilen das als „Massaker“. Wie diese Tierschützer den Prozess nennen, der den Rest der Fleischtheke füllt, wissen wir leider nicht.

EMPÖRUNG II

Einsacken!

Und wenn Sie schon mal da sind, beachten Sie bitte auch diese zeitlich begrenzte Offerte: Einen fett dotierten Aufsichtsratsposten, Aktienoptionen eines möglicherweise bald wieder florierenden Unternehmens und 700.000 Euro jährlich obendrauf gibt's jetzt für lau. Naja, fast. Sie müssen nur zum Chef eines Ölkonzerns aufsteigen und dann, wenn dieser Konzern eine Ölpest verursacht, Ihren Rücktritt erklären. Auch ein Eichhörnchen muss die Nüsse sammeln, wie sie fallen. Aber ist das ein Grund zur Empörung? Nicht wirklich: Ein Eichhörnchen weg – bleiben noch eine Million andere.

EMPÖRUNG III

Ramsch

Doch die Welt ist voller Sonderangebote, also brauchen wir so viel Geld ja gar nicht. Draußen, am Ramsch-Stand, gibt's zu guter Letzt auch billigen Strom, hergestellt aus Atomkraft. Die Kraftwerksbetreiber wiederum sind tiefenempört, weil man ihnen eine Brennelemente-Steuer aufbrummen will. Doch Vorsicht: Wie viele hanebüchene Abgaben man den Kraftwerkern auch aufdrückt, die Mehrkosten landen doch nur beim Kunden. Dann kostet der Atomsaft bald so viel wie Ökostrom. Wie die Verbraucher das wohl finden, wenn man versucht, ihnen Kakerlaken so teuer wie Eichhörnchen zu verkaufen?

GLÜCK GEHABT?

Ziehungen vom 31. Juli 2010

Glücksspirale

Die Endziffer -1 gewinnt 10 Euro; Endziffern -71: 20 Euro; -076: 50 Euro; -8871: 500 Euro; -80172: 5000 Euro; -752515 und -647956: 100.000 Euro; Losnr. 9977947 und 6568892: Sofortrente von 7500 Euro.

Süddeutsche Klassenlotterie

Losnummer 1607542: 1 Million Euro; 1392219, 2487749: 100.000 Euro; 1502932, 2463635: 50.000 Euro; Endziffer -5346: 1000 Euro; -89: 125 Euro. Ohne Gewähr

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47,
67011 Ludwigshafen, E-Mail: rheinpfalz@rheinpfalz.de
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen
Servicecenter: Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746,
E-Mail: servicecenter@rheinpfalz.de
Anzeigen: Ulf Spannagel
Anzeigen nach Preisliste 63 vom 1. Januar 2009

Chefredakteur: Michael Garthe
Redaktion: MSP Medien Service Pfalz GmbH, Industriestr. 15,
76829 Landau; Telefon: 06341 6495-20, Fax: 06341 6495-30,
E-Mail: ras-redaktion@rheinpfalz.de;
Kerstin Witte-Petit (verantwortlich, kw), Dr. Christian Gruber (Redaktion
Wissen, gch), Michael Konrad (Pfalz-Redaktion, mk), Christine Kamm (Sport, cka), Martin Schmitt (arts), Anja Kunz (asch), Thomas Huber (thom).
Reisezeiten: Stuttgarter Presseunion GmbH
Art Direktion: Matthias Schäfer
Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung € 26,30, im Postbezugs € 28,70. Alle Preise einschließlich der RHEINPFALZ-CARD und inkl. der gesetzlichen MwSt. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Ludwigshafen a. Rh. Konto-Nr. 3646130, BLZ 545 201 94. Postbezieher erhalten ständig in der Montag-Ausgabe DIE RHEINPFALZ am Sonntag. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstags-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

RHEINPFALZ online – die Adresse im Internet:
http://www.rheinpfalz.de



Deutschland

Welt

Wirtschaft

Vermischtes



AFGHANISTAN-EINSATZ „Halbe Wahrheit“

BERLIN. Der CSU-Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler (Bild) hat nach der Veröffentlichung der Afghanistan-Geheimdokumente Konsequenzen für den Bundeswehr-Einsatz am Hindukusch verlangt. Es werde immer klarer, dass das Parlament seit 2003 von den Bundesregierungen nur ungenügend über das wahre Ausmaß des Krieges informiert worden sei, sagte Gauweiler der RHEINPFALZ am SONNTAG. Eine halbe Wahrheit sei leider „eine ganze Lüge“. Über Jahre sei der Eindruck vermittelt worden, dass sich der Krieg gewinnen lasse. Die Pentagon-Berichte hätten erneut gezeigt, dass dies ein fataler Irrtum sei. Es sei überfällig, politische Gespräche mit allen Taliban-Gruppierungen aufzunehmen. (kdp/foto: ddp)



GRIECHENLAND Überall fehlt Benzin

ATHEN. Der Streik der Last- und Tankwagenfahrer sorgt in Griechenland weiter für massive Versorgungsengpässe. Trotz des Einsatzes der Armee bei der Treibstofflieferung mussten nach Behördenangaben gestern viele Tankstellen im ganzen Land geschlossen bleiben; erst im Laufe des Tages entspannte sich die Lage ein wenig, als einige Lastwagenfahrer wieder mit Benzinlieferungen begannen. Mitten in der Urlaubssaison leidet vor allem die griechische Tourismusbranche unter dem Streik. Die Armee soll jetzt mit ihren Transportern vor allem Flughäfen, Elektrizitätswerke und Krankenhäuser beliefern. (afp/rtr/foto: afp)

WEHRPFLICHT 51 Prozent dafür

BERLIN. Die Zukunft der Wehrpflicht ist auch bei den Bürgern umstritten. In einer Emnid-Umfrage im Auftrag des „Focus“ sprachen sich 43 Prozent der Befragten für eine Abschaffung aus, 51 Prozent hingegen für eine Beibehaltung. (apn)

ATOMKRAFTWERK Panne in Biblis

BIBLIS. Im Atomkraftwerk Biblis hat sich eine Panne ereignet. Im Block B kam es bei Wartungsarbeiten am Freitag dazu, dass ein Teil des Notstandsstromsystems von Block B für etwa eine Minute ohne Stromspannung war, erklärte gestern das hessische Umweltministerium. Eine Gefährdung habe nicht bestanden. Beide Biblis-Reaktoren waren 2009 einer Revision unterzogen worden. (ddp)

MASCHINENBAU Sparpaket reicht nicht

BERLIN. Die deutschen Maschinenbauer haben die Bundesregierung zu deutlich mehr Sparanstrengungen aufgefordert. Bundeskanzlerin Merkel müsse schnell ein neues Konsolidierungspaket vorlegen, sagte der Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer, Hannes Hesse, der RHEINPFALZ am SONNTAG. Das Sparpaket sei „völlig unzureichend“. Es dürfe nicht nur um höhere Staatseinnahmen gehen, „sondern auch um vernünftigen Subventionsabbau und die Rückführung staatlicher Leistungen“. (kdp)

GAZASTREIFEN Angriff hin, Angriff her

JERUSALEM. Nach dem Abschuss einer Katjuscha-Rakete aus dem Gazastreifen auf die südraelische Stadt Aschkelon hat die israelische Armee bei einem Luftangriff auf das Palästinensergebiete einen Kommandeur der radikalislamischen Hamas getötet, den 40-jährigen Issa El Batram. Acht weitere Menschen wurden nach Angaben von Rettungskräften verletzt, als die israelische Luftwaffe am Freitagabend mindestens vier Raketen auf Gebäude der Hamas abfeuerte. Die radikalislamische Bewegung kündigte Vergeltung an. Den Abschuss der Rakete aus dem Gazastreifen verurteilte die Uno als „terroristischen Angriff auf Zivilisten“. Weil die Menschen zuvor mit Sirenen gewarnt worden waren, wurde dort niemand verletzt. (afp)

JÖRG HAIDER Konten in Liechtenstein

KLAGENFURT. Der 2008 verunglückte österreichische Rechtspopulist Jörg Haider soll laut einem Bericht des österreichischen Nachrichtenmagazins „Profil“ Millionenbeträge in Liechtenstein geparkt haben. Ermittler aus Österreich, Deutschland und der Schweiz seien im Zuge von Nachforschungen zum Kauf der Kärntner Hypo Group Alpe Adria durch die Bayerische Landesbank 2007 auf Briefkastenfirmen gestoßen, die Haider zuzurechnen seien. Über die Zweckgesellschaften, die von Treuhändern eingerichtet worden seien, hatte Haider laut „Profil“ zeitweise Zugriff auf 45 Millionen Euro. Aktuell seien wohl nur noch fünf Millionen Euro verfügbar. (apd)



TANKSTELLEN Verkauft BP Aral?

BERLIN. Der angeschlagene Ölkonzern BP will laut „Wirtschaftswoche“ seine deutsche Tankstellenkette Aral verkaufen, um Geld für die Kosten der Umweltkatastrophe im Golf von Mexiko zusammenzubekommen. Dabei werde der Wert der Kette mit rund 2500 Stationen auf einen Wert von gut zwei Milliarden Euro beziffert. Das Blatt berief sich auf Investmentbanker, die mit der BP-Verkaufsstrategie vertraut seien. Als Interessenten gelten demnach der französische Ölkonzern Total, der russische Konkurrent Rosneft sowie der Tankstellenverbund Avia. Aral gehört seit 2002 zu BP. Der britische Konzern hat einen Milliarden-Fonds für die Schäden im Golf von Mexiko zugesagt. (rtr/foto: ddp)

WACHSTUMSPROGNOSEN EU ist vorsichtig

BRÜSSEL. Die Brüsseler EU-Kommission erwartet im laufenden Jahr ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum als die Bundesregierung. Während Berlin von 1,4 Prozent Wachstum für dieses Jahr ausgeht, rechnet der Generaldirektor der EU-Kommission für Wirtschafts- und Währungsfragen, Marco Buti, mit einem Plus von 1,2 Prozent in diesem Jahr, und von 1,6 Prozent im kommenden Jahr. In einem Interview mit der „Welt“ forderte Buti in ungewöhnlich deutlichen Worten Deutschland wegen seiner hohen Handelsbilanzüberschüsse auf, die Binnennachfrage anzukurbeln. (afp/ddp)

BANKBERATER Grüne: Regeln ändern

BERLIN. Die Grünen haben sich für eine grundlegende Änderung bei der Beratung an Banken und Sparkassen ausgesprochen. Die üblichen Provisionen bei der Vermittlung von Anlageprodukten sollten nicht wie bislang den Bankberatern zustehen, sondern an die Kunden ausgezahlt oder ganz verboten werden, sagte die stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion der Grünen, Bärbel Höhn, der RHEINPFALZ am SONNTAG. Die bisherige Praxis biete für die Berater einen zu starken Anreiz, Finanzprodukte mit den höchsten Erlösen den Kunden anzubieten, was bei immer mehr Anlegern zu Enttäuschungen geführt habe. Über 30 Milliarden Euro gingen den Deutschen Jahr für Jahr durch mangelhafte Finanzberatung verloren. (kdp)



SARKOZY

DIE FRANZOSEN, DAS BIN ICH

Frankreichs Staatspräsident Sarkozy hat allen „Gauern“ den „nationalen Krieg“ erklärt. Er will Straftätern ausländischer Herkunft ihre französische Staatsbürgerschaft aberkennen lassen. Ganz im Stile des Sonnenkönigs findet Sarkozy, offenbar: „Der Staat bin ich“. Also bestimmt auch er, wer noch Franzose bleiben darf. Und wenn man dazu das Recht ein wenig mit dem Kärcher säubern muss, wem schert's? (kw/foto: ap)



FLUTEN IN PAKISTAN Eine Million in Not

PESHAWAR. Nach heftigen Regenfällen im Norden Pakistans ist die Zahl der Todesopfer bei Überschwemmungen und Erdbeben auf etwa 800 gestiegen. Insgesamt seien etwa eine Million Menschen betroffen, so die Behörden. In Pakistan wie auch im benachbarten Afghanistan, wo mehr als 65 Tote gemeldet wurden, suchten Einsatzkräfte nach Tausenden von den Wassermassen eingeschlossenen Menschen. Afghanische und Nato-Soldaten verteilten Lebensmittel und Medikamente und retteten nach eigenen Angaben binnen zwei Tagen mehr als 2000 Menschen. Deutschland sagte Pakistan humanitäre Soforthilfe in Höhe von bis zu 500.000 Euro zu, die Europäische Kommission kündigte 30 Millionen Euro an. (afp/foto: afp)

HORROR-UNFALL Pferdekopf tötet Mann

HEILSBRONN. Vor den Augen seiner Familie ist in der Nacht zum Samstag auf der Autobahn 6 im nordbayerischen Kreis Ansbach ein 42-jähriger von einem abgetrennten Pferdekopf erschlagen worden. Das Tier war im Bereich der Anschlussstelle Neundettelsau vor den VW-Touran der Familie aus dem Raum Osnabrück gelaufen. Durch den heftigen Aufprall wurde der Kopf des Pferdes vom Rumpf getrennt, durchschlug die Windschutzscheibe und verletzte den Fahrer tödlich, so die Polizei. Seine hinter ihm sitzende 16-jährige Tochter erlitt schwere Verletzungen. Die 41-jährige Ehefrau und der 13-jährige Sohn wurden leichter verletzt. (apn)

BERGUNFALL 15-Jähriger tot

NEUSTIFT. Ein 15 Jahre alter Deutscher ist bei einer Bergtour in den Stubaier Alpen in Österreich tödlich verunglückt. Der Jugendliche hatte sich mit seinem 41-jährigen Patenonkel aus Sachsen und mit zwei weiteren Patenkindern im Alter von 14 und 17 Jahren am Freitagmorgen auf den Weg zum Großen Trögler im Gemeindegebiet Neustift aufgemacht, wie die Polizei gestern mitteilte. Beim Abstieg stürzte der Junge etwa 200 bis 300 Meter tief ab. Der Tote konnte wegen des schlechten Wetters mit Schneefall und dichtem Nebel erst gestern geborgen werden. Nähere Angaben zu seiner Herkunft machte die Polizei gestern nicht. (ddp)